

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1891**

3 (6.1.1891)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-597517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-597517)

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark excl. Postgebühren. — Bestellungen übernehmen alle Postämter und Landbriefträger.

Annoncen kosten die einmalige Copiersseite oder deren Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf.

# Nachrichten

## für Stadt und Amt Elsfleth.

Inserate werden auch angenommen von den Herren F. Blücher in Oldenburg, C. Schlöter in Bremen, Haufenstein und Vogler A.-G. in Bremen und Hamburg, W. Schaller in Bremen, Rud. Wöste in Berlin, J. Bard u. Comp. in Halle a. S., G. L. Dandl u. Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Insertions-Comptoirs.

N<sup>o</sup> 3.

Elsfleth, Dienstag, den 6. Januar

1891.

### Deutsche Seemannsmission.

Die von den verbundenen lutherischen Vereinen für Innere Mission in die Hand genommene kirchliche Versorgung deutscher Seeleute entwickelt sich in erfreulichster Weise. Außer der in Cardiff ins Leben gerufenen Station ist neuerdings ein von dem hannoverschen Landesconsistorium in Capstadt (Südafrika) angestellter deutsch-lutherischer Geistlicher mit der Fürsorge für die dort anlaufenden deutschen Seeleute dergestalt betraut worden, daß derselbe für diesen Dienst von dem geschäftsführenden Ausschusse für Seemannsmission in Hannover befoldet wird und demselben regelmäßig Bericht erstattet. Außerdem hat die im Frühjahr vorigen Jahres unter dem Voritze des Grafen Vitzthum von Eckstädt zu Dresden stattgehabte Delegirtenconferenz der lutherischen Landesvereine für Innere Mission im Einverständnisse mit dem Centralauschusse für Innere Mission zu Berlin beschloffen, eine dritte Station in Hamburg anzulegen. Hier werden alljährlich ca. 50- bis 60,000 deutsche Seeleute an- und abgeankert, und die social-ethischen Gefahren, welche den Seemann in den ausländischen Hafenstädten umgeben, sind hier zum Theil in erhöhtem Maße vorhanden. Herr Pastor Zimmler, der bisherige Seemannspastor zu Cardiff, hat sich bereit erklärt, im Frühjahr dieses Jahres nach Hamburg überzusiedeln und die kirchliche Versorgung der dort landenden deutschen Seeleute in seine durch mehrjährige erfolgreiche Praxis bewährte Hand zu nehmen. Zu seinem Nachfolger in Cardiff hat der geschäftsführende Ausschuss in Hannover, an dessen Spitze Abt Dr. Uhlhorn dableibend steht, den bislang im Dienste der Hannov. Landeskirche stehenden Pastor Dehlers aus Stevershagen am Solling berufen, und kann man zuversichtlich hoffen, daß derselbe das Werk in den eingeschlagenen Bahnen weiterführen wird. Von welcher Bedeutung die Errichtung von besonderen Gottesdiensten für Seeleute, von Seemannsheimstätten, von volksthümlich gearteter Unterhaltungsabenden für Seeleute — kurz, diese ganze wiederholt geschilderte Thätigkeit ist, wird in immer weiteren Kreisen, namentlich aber auch von den Seeleuten selbst anerkannt. Sind doch, um nur eine, aber sehr bezeichnende Thatsache anzuführen, von Anfang des Jahres 1890 bis Mitte December allein durch Vermittelung der Cardiffer Station an 14,000 Mk. ersparte Löhne von Seeleuten in die Heimath gesandt worden. — Möchten Alle, denen das Wohlergehen unserer deutschen Seeleute am Herzen liegt, zu dem Werke beistehen, soviel und auf welche Weise immer sie können. Wer eingehender über die besprochene Angelegenheit informirt sein möchte, wolle

sich an den Schriftführer des mehrfach erwähnten geschäftsführenden Ausschusses, Herrn Pastor Petri in Hannover, wenden. Dieser ist sonderlich bereit, den letzten an interessanten Einzelbeschreibungen reichen Jahresbericht, von welchem noch eine Anzahl von Exemplaren zur Verfügung steht, an bestimmt anzugebende Adressen zu versenden.

Der vorstehenden, mir überfandten Mittheilung habe ich nur hinzuzufügen, daß ich jederzeit gern bereit bin, Gaben für die Seemannsmission anzunehmen und zu befördern.  
Pastor Gramberg.

### Bundschau.

\* Deutschland. Bei seiner Neujahrsansprache an die commandirenden Generale hat der Kaiser die politische Lage nicht berührt.

\* Was den Colonialplan des Reichskanzlers von Caprivi betrifft, so nimmt man an, daß derselbe nach Eingang der brieflichen Berichte Wismanns und des künftigen Gouverneurs Frhrn. v. Soden ausgearbeitet und zunächst dem einzuberufenden Colonialrath vorgelegt werden würde. Die Ernennung der Mitglieder desselben soll in diesen Tagen erfolgen. Wie es heißt, wird der Kaiser auch den Beratungen dieser Körperschaft beiwohnen und in irgend einer Form seine Willensmeinung über den Fortgang der Colonialpolitik zu erkennen geben. In welcher Weise die weiteren Befugnisse des Majors v. Wismann geregelt werden sollen, darüber scheint innerhalb der Regierung selber noch kein bestimmter Entschluß gefaßt zu sein.

\* Nachdem der Reichscommissar v. Wismann am Neujahrstage Namens des Kaisers die vom Sultan von Sansibar abgetretene Küste übernommen und daselbst die deutsche Flagge gehißt hat, ist die Ein- und Ausfuhr von Waaren nach und von Deutsch-Ostafrika nur über folgende Ortschaften der Küste gestattet: Wanga, Pangani, Saadani, Bagamoyo, Dar-es-Salaam, Kitwa, Lindi und Mikindani. Uebertretungen sollen strengstens bestraft werden. Alle anderswo ein- und ausgeführten Waaren sollen confiscirt werden.

\* Der Bundesrath hat über die Vollziehung der Ausweisung von Ausländern besondere Vorschriften erlassen.

\* In Myslowitz ist die amtliche Mittheilung eingetroffen, daß die russische Regierung die Untersuchung aller Ausfuhrschweine vor der Ausfuhr angeordnet hat. Für seuchenfranke Thiere ist Sosnowice als Schlachtfätte bestimmt.

\* Oesterreich-Ungarn. Ueber die deutsch-

österreichischen Handelsvertragsverhandlungen hat sich am Donnerstag der ungarische Ministerpräsident Graf Szapary bei dem üblichen Neujahrsempfange in Budapest sehr freundlich geäußert. Der Minister erklärte, die Regierung halte es für höchst wünschenswerth, daß der den Interessen beider Theile Rechnung tragende Handelsvertrag zu Stande komme, welcher die Freundschaft und das politische Bündniß, in welchem Ungarn mit Deutschland lebt und leben wolle, nur inniger gestalten werde.

\* Rußland. Aus den bis zum 1. December reichenden Berichten der Adelsbank und Bauernbank ist ein sehr großer Rückschritt der Landwirtschaft zu ersehen. Die Adelsbank verkaufte 270 Güter für Rückstände, die lediglich von nicht eingehaltenen Zahlungen am 1. Mai und 1. November herrühren; die Bauernbank mußte eine Menge Güter in eigenen Betrieb nehmen, da keine Käufer sich fanden. Auf den Gütern haften 6 Millionen Rubel Bankschulden und die in Verwaltung der Bauernbank genommenen Güter tragen jetzt kaum die Hälfte dessen, was die Bauern, wenn sie Besitzer geblieben wären, an Jahreszins zu zahlen gehabt hätten.

\* Italien. Die italienische Regierung hat zum Neujahr aus Ostafrika einen freundlichen Gruß erhalten. Der Gouverneur von Adua, Maschacha, bittet in einem Telegramm an den Ministerpräsidenten Crispi, dem Könige und der königlichen Familie seine Huldigung auszudrücken und dieselben zu versichern, daß die Wünsche des Königs Menelik einzig und allein dahin gingen, die Freundschaft zwischen Italien und Abyssinien zu erhalten und zu befestigen.

\* Schweiz. Die eidgenössische Kriegsmaterialverwaltung erklärt, daß die Abgabe der neuen Gewehre seitens der Fabrikanten an den Bund mit Anfang dieses Jahres beginne und die Ausrüstung der Armee mit denselben in kurzer Zeit durchgeführt sein werde. Auch die Fabrication des rauhlosen neuen Pulvers biete keine Schwierigkeiten. Dasselbe sei gegen atmosphärische Einflüsse keineswegs empfindlicher als das bisherige schwarze Pulver.

\* Frankreich. Zum Fall Badlewski meldet der „Temps“ aus Konstantinopel, Badlewski sei von Paris zunächst nach Odessa und sodann nach Konstantinopel geflüchtet. Auf russische Requisition hin habe die türkische Polizei von dem Capitain eines englischen Schiffes, auf welchem Badlewski sich befand, die Auslieferung des letzteren verlangt. Der Capitain habe die Auslieferung verweigert und das Schiff sei mit Badlewski nach Liverpool abgesegelt.

### Irthümer.

Roman von Carl Ed. Klopfer.

(39. Fortsetzung und Schluß.)

Es war wirklich die kleine runde Gestalt der Frau Möller, die auf der Schwelle stand. Mit verschränkten Armen stand sie da, die klugen Augen auf ihren Sohn gerichtet, der sich noch immer nicht von seinem freudigen Erstaunen erholen konnte.

„Da hätten wir ja den sauberen Herrn Sohn!“

„Gott sei gelobt, daß Du da bist!“ rief er, sie umschlingend und das theure Antlitz mit stürmischen Küffen bedeckend. „Aber sprich doch, liebe Mutter, wann bist Du denn angekommen?“

Frau Möller befreite sich lachend von seinen Armen und rückte ihre verschobene Haube zurecht. Sie wollte offenbar erzürnt thun.

„Vor einigen Stunden bin ich angekommen,“ sagte sie mit ernstem Blick. „Du wunderst Dich wohl über mein Erscheinen? Nun, ich konnte mich nicht länger halten, ich mußte einmal mit eigenen Augen die netten Streiche übersehen, die Du in Deinem Hause angerichtet hast. Ich habe es gleich zwischen den Zeilen Deines Briefes herausgesehen, daß Du nicht so unschuldig feiest, als Du Dir darin den Anschein gabst. Nun, Du hast hübsche Dinge angerichtet!“

Theodor überkam wieder das Schamgefühl, das ihn damals seiner Frau gegenüber fast zu einer reumüthigen Abbitte getrieben hatte. Er wandte sich ab, um dem Blick der Mutter auszuweichen.

„Du hast mit — ihr schon gesprochen, wie ich sehe?“ sagte er leise, in den Papieren auf seinem Schreibtisch herumkramend.

„Allerdings, und ich habe mir die Ueberzeugung verschafft, daß Du ein ganz abscheulicher Trochtopf bist. Mensch, juckt es Dich denn wirklich, mit aller Macht Dein Lebensglück für immer zu zerstören? Ganz abgesehen von Deiner wackeren Gattin und Deinem herzigen unschuldigen Kind, um welche Du Dich allerdings sehr wenig zu kümmern scheinst, Du verblendeter, hochmüthiger Thor, der Du bist!“

„Mutter,“ sagte er ernst, „Du hast Dich von Olga zu sehr beeinflussen lassen. Oder habe ich denn nach dem Vorgefallenen, das ich Dir doch genau mittheilte, nicht ein Recht, an eine Schuld zu glauben, die sie mir verheimlicht?“

„Papperlapapp! Das sind Hirngespinnste, die Dich quälen, obgleich Du im Inneren Deines Herzens eigentlich gar nicht daran glaubst. Ich gebe zu, daß es von Olga sehr unrecht war, Dir zu verschweigen, wen sie gleich zu Anfang in jenem Herrn Marfeld ahnte, aber sie ist zu unschuldigen, und überdies hast Du ihr

Unrecht mit Deiner gröblichen Beleidigung reichlich aufgewogen.“

„Und jener Abend, an welchem Sormann mit ihr eine sehr bedeutungsvolle Unterredung gehabt zu haben schien?“

„Da erfuhr sie allerdings die Bestätigung ihrer Vermuthung. Aber er wußte sie durch eine dramatische Erzählung, in der er gleichsam ihr die Schuld an seinem Verbrechen beimaß, zum Mitleid zu bewegen. Sie konnte Dir in Deiner amtlichen Stellung den Unglücklichen nicht preisgeben und schwieg, weil sie nicht das Herz hatte, den Menschen, den sie, obgleich ohne Absicht, ins Verderben gestürzt zu haben glaubte, vollends elend zu machen.“

Und nun erzählte Frau Möller sehr eifrig, was sie von Olga als Aufklärung erhalten hatte.

Theodor hörte ihr schweigend zu. Auch als sie bereits geendigt hatte, sprach er kein Wort.

„Es ist wahr,“ begann die resolute alte Dame wieder, „es ist wahr, Olga hat hier arg gefehlt, daß sie ihrem Gatten, dem sie rücksichtslos offenheit und Vertrauen schuldig ist, nicht alles gestand, und ihm die Entscheidung, was zu thun sei, überließ. Du aber hast gefehlt, daß Du einen so schweren Verdacht gegen Dein Weib im Herzen tragen konntest. Solche verhängnisvolle Irthümer sind eben das Resultat eurer

„Siecle“ meldet: „Der deutsche Spion Touffaint, der im Juni 1885 aus Frankreich ausgewiesen wurde, nachdem er beim Espionieren abgefaßt war, ist in Rouen wiederum verhaftet worden. Bald nach seiner Ausweisung erschien Touffaint wieder in Belfort und wahrscheinlich hat er seit der Zeit Frankreich überhaupt nicht mehr verlassen.“

England. Parnell soll, wie verlautet, während seiner Besprechung mit O'Brien in Boulogne erklärt haben, er wolle, um der Krisis sowie der Uneinigkeit unter der irischen Partei ein Ende zu setzen, zeitweilig zurücktreten, wena an Stelle Justin McCarthys O'Brien zum Führer der vereinigten irischen Partei gewählt werde.

Amerika. Gegen die Verfassungsmäßigkeit der Mac-Kinley-Bill hat das bedeutendste Handelshaus der Ver. Staaten, Marshall, Field u. Co. in Chicago, einen Prozeß angestrengt. Der Prozeß stützt sich auf die Weglassung des Tabackrabatt-Paragraphe, wodurch wie behauptet wird, das ganze Gesetz ungültig werde. Seitens der Regierungsbeamten wird bezweifelt, ob diese Behauptung begründet sei.

Ueber das Indianergesetz, welches am Dienstag am Clay Creek stattgefunden hat, wird weiter berichtet: Das nach dem Clay Creek entwandte Cavallerie-Regiment fand die Schule brennend, das Missionsgebäude, welches sich in einer Entfernung von einigen Hundert Schritten von der Schule befindet, war unversehrt. Die Cavallerie wurde beinahe umzingelt von den Indianern, deren Mehrzahl sich im Hinterhalt verborgen hielt, während 300—400 Mann die Aufmerksamkeit der Soldaten beschäftigten. In dem Augenblick, in dem die Einschließung fast vollständig war, traf ein weiteres Cavallerie-Regiment ein und zerstreute die Indianer, welche nach allen Richtungen flohen. Die Truppen kehrten infolge der Ermüdung langsam nach Pineridge zurück.

Unter den Fischern und Viehhändlern in Kanada herrscht große Aufregung wegen der dem amerikanischen Staatssecretair Blaine zugeschriebenen Absicht, sämtliche Häfen der Ver. Staaten der Einfuhr von kanadischem Vieh zu verschließen, um auf diese Weise auf die Entscheidung der Frage, betr. die Fischerei auf dem Behringsee, einen Druck zu üben. Außerdem verlautet, Blaine beabsichtige ferner die Verstärkung der Küster auf dem Behringsee, und zwar sollen sieben mit Schnellfeuerkanonen und dreifacher Bemannung ausgerüstete Küsten-Schnelldampfer zum Schutz gegen die Robbenschmuggler dorthin entsandt werden.

## Locales und Provinziales.

Elsteth, 5. Jan. Die Kälte der vergangenen Woche hat in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag nachgelassen und Schneefall gebracht. Heute ist indes das Thermometer wieder gestiegen bei leichtem Schneetreiben.

In der am Sonnabend stattgehabten Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins, welche von 63 Mitgliedern besucht war, wurde vom Vorsitzenden, Kamerad Bargmann I, zuerst Bericht über die Weihnachtfeier erstattet. Als Obmänner wurden gewählt die Kameraden: Klöver für den Bezirk Neuheimer bis zur Käse, Janssen für den Bezirk von der Kaje bis zur Mühle, Stubbe für den Bezirk Steinstraße, Neunstück bis Oberrege, Hegeler für den Bezirk Oberrege, Deichstücken und Fünfhausen, Beckmann für den Be-

zirk Lienen und Clausen für den Bezirk Neuenfelde. Kamerad Klöver beantragte, daß jeder Obmann ein Verzeichniß der in seinem Bezirke wohnenden Kameraden erhalten solle, und wurde dieses angenommen. — Der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers soll am Dienstag, den 27. Januar, durch öffentliches Concert und Ball im Vereinslocale gefeiert werden. Entree für Mitglieder mit einer Dame zum Concert 50 h, zum Tanz 1 M. Nichtmitglieder zum Concert 50 h, zum Tanz 2 M. Als Comitémitglieder sind gewählt die Kameraden R. Schmidt, Dm. Bus, Peters, Maas und Brummund. — Der Verkauf der zurückgebliebenen Gewinne ergab 5 M. 90 h, welche der Wittwen- und Waisencasse überwiesen wurden. — Ein vom Präsidium eingegangenes Schreiben betr. Beitritt zum Verein wegen Einderung von Kriegsteiden wurde verlesen und sind diesem Verein folgende Kameraden als Mitglieder beigetreten: Bremer, Klöver, Lüben, Beckmann, Brummund, Grube, Popten, Seehorn, Barlowitz, Dori, Kedderrsen, Janssen, Welter, Berlinus, Tegeler, Janssen, von Campen, Heje und Schwegmann. Kamerad Hegeler wurde beauftragt, die Beiträge (1 M. für jedes Jahr) von den Mitgliedern gegen Vergütung einzuzusammeln. — Die alsdann vorgenommenen Neuwahlen ergaben folgendes Resultat: Bargmann I. als erster Vorsitzender, Schwegmann als zweiter Vorsitzender, Bonifilius als Schriftführer, Ruythauer als Cassierführer, Weinberg als Inventarverwalter. Fahnenträger: von Campen, Fahnenjunker: R. Schmidt und Bargmann III., Revisoren: Behrens und Beckmann; 1. Zugführer: Glandrup, 2. Zugführer: Pieper, 3. Zugführer: Wente. In die Aufnahme-Commission sind gewählt: Clausen, Beckmann, Lange, Wente, Dori, Brummund und Kedderrsen. Zum Cassier der Sterbecasse wurde Kamerad Geerken wiedergewählt und als Vereinslocal wurde das Local des Kameraden Griepenkler mit 36 Stimmen gewählt. — In der Versammlung der Aufnahme-Commission wurden die Kameraden: Postbote Krömer, Mauermeister Schmidt, Fischer Wöbken und Arbeiter Busch, sämmtlich activ, einstimmig aufgenommen. — Kamerad Klöver stellte alsdann für die nächste Versammlung folgende Anträge: 1. Die Versammlungen wechselweise bei denjenigen Kameraden (Wirthen) abzuhalten, welche passende Locale dazu hätten und 2. die Versammlungen an Sonntagen abzuhalten, und zwar in den Monaten Mai bis October um 8 Uhr, in den übrigen Monaten um 5 Uhr anfangend. — Hiermit war der geschäftliche Theil erledigt und blieben die Anwesenden noch lange beisammen.

(Schiffsverkehr in Elsteth im Jahre 1890.) Es kamen an: 60 Seeschiffe (als Seereifen werden angehalten Cappel und Langwarden) von zusammen 3119 Reg.-Tons und 180 Mann Besatzung; von der Ostsee kamen 15, Nordsee 3, Jade 9, Elbe 28, Weser 3 und Hunte 2. Beladen waren 56, leer oder mit Ballast 4; beladen mit Holz waren 18, mit Cement 3, mit Zucker 3, mit Steinen 9 und mit Stückgütern 23. Außerdem 46 Flußschiffe. Abgefahren sind 59 Seeschiffe von zusammen 2991 Reg.-Tons und 175 Mann Besatzung. Davon nach der Ostsee 8, Nordsee 6, Jade 3, Weser 14, Hunte 28. Beladen waren 36, leer oder mit Ballast 23. Mit Coaks beladen 7, Holz 2, Stückgütern 27.

Am Mittwoch, den 7. Jan., findet im Theater zu Oldenburg die 6. Abonnements-Vorstellung für Auswärtige statt. Zur Aufführung gelangt: „Fröhliche

Weihnacht.“ Zaubermärchen von E. Ottomeyer. Musik von Hofconcertmeister Manns. Anfang 4 1/2 Uhr, Ende 7 1/2 Uhr.

Zufolge brieflicher Nachricht war die hiesige Bark „Cerafles“ am 5. December in Matatlan segelfertig geworden und gebachte Capt. Brummund am nächsten Tage nach Corinto f. D. abzugehen.

Eine Fülle von lehrreichen, praktischen Erläuterungen bietet ihren Lesern die weitverbreitete „Wochenchrift „Zürs Haus“. Dieses wirklich gediegene Blatt, welches vor Kurzem seinen 9. Jahrgang begann, enthält die interessantesten Abhandlungen auf hauswirtschaftlichem Gebiete und sollte daher in keiner Familie, in welcher Sinn und Verstandniß für häusliches Leben und Wahlen herrscht, fehlen. Der außerordentlich billige Preis — „Zürs Haus“ kostet vierteljährlich 1 M. — ermöglicht es auch den weniger Bemittelten Abonnement zu werden. Jede Postanstalt und Buchhandlung nimmt Bestellungen entgegen. Jedermann erhält kostenlos eine Probenummer auch direct von der Geschäftsstelle zu Dresden.

Versicherung gegen Coursverlust: Das Bankhaus Carl Neuburger in Berlin — Französische Straße 13 — veröffentlicht auch in diesem Jahre unter dem Titel „Kalender für die Versicherung gegen Coursverlust“ eine Tabelle aller derjenigen Wertpapiere, welche im Laufe des Jahres mit Verlust zur Ziehung gelangen und von denselben gegen diesen Coursverlust in Versicherung genommen werden. Ein Vergleich des neuen Kalenders mit den früheren Ausgaben desselben zeigt am deutlichsten die fortgesetzte Erweiterung des Versicherungsgbietes, da eine große Zahl in früheren Jahren nicht versicherter Effecten neu in die Versicherung aufgenommen worden ist. In dem Kalender wird die Versicherung gegen Coursverlust klar und eingehend erläutert, so daß sich Jedermann un schwer in der Angelegenheit informiren kann, auch sind zur Orientirung über die ungefähren Kosten der Versicherung bei jedem Papier diejenigen Prämien angegeben, zu denen im Jahre 1890 versichert wurde. Da der Kalender von der Versicherungs-Abtheilung des genannten Bankhauses an Jedermann gratis und franco ausgegeben resp. übersandt wird, so können wir jedem Capitalisten, dem an einer gleichbleibenden Rente und einem ruhigen Besitze seines Capitals gelegen ist, nur rathen, sich die Proschüre kommen zu lassen und eingehend zu studiren. Wächst doch die Gefahr, einen Verlust durch die Amortisationsziehung zu erleiden, von Jahr zu Jahr, da die Zahl der im Umlauf befindlichen Einde von Ziehung zu Ziehung geringer wird, während der auszulösende Betrag bei jeder Ziehung auf Grund des vorgeschriebenen Verloosungsplanes sich vergrößert. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß der Kalender in diesem Jahre eine ganz dankenswerthe Vergrößerung dadurch erfahren hat, daß in demselben die Verloosungspläne der sämmtlichen an der Berliner Börse gehandelten Prämien-Anleihen und Anleihenloose aufgenommen worden sind.

Die bewährte Chocoladen-Firma Gebr. Stollwerck hat ihren rühmlichst bekannten entölteten Puder-Cacao seit einiger Zeit in neuer, origineller und überaus handlicher Form an den Markt gebracht, indem sie aus demselben durch Pressen Herzen formte, deren jedes zur Herstellung einer Tafel Chocolade genügt. Die dadurch bewirkten Vortheile sind Kammerparniss und Gleichmäßigkeit des damit bereiteten Getränkes. Herz-Cacao bietet das Herz der Cacaobohnen, jenes edelsten

eigenwilligen Starrheit, die ihr dann meistens — Consequenz nennt. Geh' mir damit!“

„Aber Mutter, konnte ich denn das alles ahnen?“

„O ja, wenn Du Dir Deinen Sinn nur ein wenig klar gehalten hättest. Aber da warst Du das ganze Vertrauen, das Du bisher in den Charakter Deines Weibes gesetzt hast, hin für ein nichtiges Argument.“

Als die Schuld Sornanns ohne das Hinzuthun Dlgas aufgeklärt war, war auch für Eure Spannung der Zeitpunkt der Klärung gekommen. Du hättest ihn nur benutzen sollen, hättest Deiner Frau in offener, liebevoller Weise entgegenkommen müssen, und sie hätte an Deiner Brust alle Schattens verschleudert, die Euer Glück zu trüben drohten. Jetzt aber hast Du sie so tief beleidigt, wie man nur ein reines, edles Weib beleidigen kann. Aber statt dieses einzusehen, beharrst Du auf Deinem Groll und machst Dich, Dein Kind — und sie, Dein Weib, unglücklich!“

Er sprang auf und faßte sie an den Händen.

„Was sagst Du da, Mutter? Unglücklich, sie auch?“

Sa, sagte sie Dir denn das alles?“

„Braucht man das zu sagen? Hast Du es nicht selbst in ihrem Gesicht gelesen?“

Er sprang auf, von heftiger Erregung ergriffen, und eilte, ohne ein Wort zu sagen, nach dem Zimmer seiner Frau.

Dlga war noch mit Reisevorbereitungen beschäftigt. Bei diesem Anblick fühlte Theodor einen brennenden Stich im Herzen. Er sah einige Sekunden lang unverwandt auf sie, ehe er ein Wort hervorbrachte.

„Dlga,“ sagte er endlich, einige Schritte auf sie zugehend, die ihm nicht in das Gesicht zu sehen vermochte, „Dlga, ich habe einen Verdacht gegen Dich ausgesprochen, der mir nicht von Herzen kam, und den ich daher herzlich bedauere.“

Die Brust schwell ihm mit einem Male, daß er nichts mehr hervorbringen konnte. Eine bange, lautlose Pause entstand. Er legte die Hand über die Augen und stützte sich schwer auf einen Stuhl.

„Papa, Papa!“ rief ihm plötzlich eine helle Kinderstimme entgegen.

Er blickte auf. Frau Möller stand in der Thür mit Käthchen, die sich von ihrer Hand losriß und auf ihn zuellte. Da überkam ihn plötzlich ein rasender Schmerz. Er faßte das Kind, hob es zu sich empor und küßte es heftig.

„Nicht wahr, Papa, jetzt reise ich mit uns — mit mir und Mama zum Großpapa?“ rief die Kleine.

Er schüttelte traurig den Kopf. „Nein, mein süßes Kind, ich kann nicht, aber — vielleicht komme ich bald, bald nach, indessen.“

„Aber Papa?“ rief die Kleine enttäuscht und um

ihr Mündchen zuckten bereits die ersten Anzeichen des Weineins, „warum nicht? Mama hat mir's ja versprochen, daß Du mit uns.“

Er setzte das Kind nieder und warf einen Blick auf Dlga, die neben Frau Möller stand, hocherröthend und mit zu Boden gesenktem Auge.

„Dlga?“ brach er plötzlich los und eilte auf sie zu, sie an seine Brust ziehend. „Dlga, laß diese Engelsstimme zum Vermittler zwischen uns werden. Brauche ich Dir denn wirklich noch zu sagen, daß ich Dich unendlich lieb habe und mein Leben als verloren betrachten müßte, wolltest Du von mir gehen? Lasse uns einander vergehen, und uns ein neues Leben des Glückes beginnen. Willst Du?“

Dlga lag an des Gatten Brust, aufgelöst in Thränen. Sie hätte ihm jetzt wirklich unmöglich auf seine stürmischen Fragen antworten können.

Theodor hob ihr Kinn faust empor und drückte einen langen Kuß auf ihre Lippen, der innig erwidert wurde. „Nun komm,“ sagte Frau Möller zu dem sehr verdukt dreinschauenden Käthchen, „Du mußt Dein Reisekleidchen wieder ablegen.“

„Reisen wir denn nicht?“

„Vorläufig noch nicht, aber später zusammen mit Papa und Mama!“

Ende,

Schiffsverzeichnis der Elsflether Flotte mit den jetzt bekannnten Nachrichten.

Nr.	Schiffsnamen u. Schiffer.	Spezial.	Reg. Tons.	Erb.	Bestimmung.
1	Adeline, H. Viet	H.	530	1875	5/9. Pondou nach Brisbane, 8/9. Prowle Point passirt.
2	Aeolus, W. Frerichs	H.	417	1872	24/11. von Brisbane nach Matapie.
3	Agastina, G. Schumacher	H.	916	1869	15/11. in Savannah von Demerara, ladet nach Europa.
4	Anna Ramien, J. Köhne	G.	1242	1890	24/11. Hobsonsban von Fredericstadt, befrachtet n. Europa.
5	Apollo, Weiße	G.	1158	1884	29/10. Rio de Janeiro nach Iquique, befrachtet n. Europa.
6	Areona, G. Lüben	H.	912	1881	2/12. von Punta Arenas nach Europa.
7	Ariadne, G. Münstermann	H.	563	1880	7/11. in Rio de Janeiro von Liverpool.
8	Arnold, B. Haverkamp	G.	838	1863	23/12. in Demerara von Calcutta.
9	Athene, J. Böhle	H.	629	1881	21/10. von Aya nach Bau-Bau.
10	Atlantie, J. Stege	H.	633	1876	28/12. in Kockingham von Lameeston.
11	Aurora, J. Zimbars	H.	1071	1865	21/11. in Melbourne von Drummern, befrachtet n. d. Canal.
12	Bessel, Steinbrügge	G.	459	1869	13/8. Kockingham nach London.
13	C. Paulsen, A. Thiele	G.	680	1870	22/12. in Capstadt von Australien.
14	Carl, A. Köhler	G.	964	1884	26/12. in Cor von Vittleton.
15	Cerastes, J. Brummund	G.	573	1868	5/12. in Mazatlan segelfertig nach Corinto f. D.
16	Ceres, J. Soelen	H.	288	1872	in Laguna ladet nach Europa.
17	Charlotte, G. Bohnsdorf	G.	1242	1890	4/9. Liverpool nach Honolulu, 9/10. auf d. Lin. 28 <sup>o</sup> W
18	Christine, J. J. Schumacher	H.	95	1881	Auf der Wejer, im Winterlager.
19	Concordia, D. Segebad	G.	1252	1890	2/12. Snaroen nach Melbourne, 7/12. Beachy Head.
20	Constanze, G. Claasen	G.	978	1877	6/10. Piagana nach Hamburg.
21	Corona, H. Wittenberg D.	G.	1396	1883	30/12. in Charleston von Hamburg.
22	Dorothea, E. Viet	G.	1016	1870	1/12. in Taltal von Melbourne, ladet nach Europa.
23	Ernestine, C. H. Schiemann	H.	827	1884	19/8. Geste nach Australien, 8/10. Lizard passirt.
24	Favorita, Wilts	G.	353	1869	Santa Fé nach Falmouth, verkauft auf Antunft.
25	Hanna Heye, J. Wans	G.	1372	1890	16/12. von Piagana nach Dänkirchen.
26	Heinrich Ramien, J. Koopmann	H.	619	1880	28/10. Talcahuano nach Tahiti, befrachtet nach Europa.
27	Herenlos, Kaiser	G.	587	1871	25/12. in Mauritius von Neunton.
28	I. C. Wans, J. Wodrichsbad	H.	796	1882	2/8. Newyork nach Vinzpo, 28/12. in Batavia eingelaufen.
29	J. H. Lübkens, G. Anhilfen	H.	340	1872	12/10. Port Natal nach Tahiti.
30	L. H. Ramien, W. Wieting	H.	631	1875	13/9. Curhaven nach Callao, 26/10. auf 5 <sup>o</sup> S. n. 31 <sup>o</sup> W.
31	Industrie, J. Kirchsöf	G.	1642	1872	29/11. Montevideo nach Port Adelaide, befr. n. Europa.
32	Johann Karl, Lübkens	H.	500	1878	12/12. von Liverpool nach Guayaquil.
33	Katinka, Köhler	G.	816	1874	10/12. in Marseille von Matapi, befrachtet nach Rio d. J.
34	Khorasan, J. H. Kraft	G.	1042	1864	20/11. South Shields nach Port Pirie.
35	Louise, J. C. Christians	H.	653	1876	14/11. Cardiff nach Buenos Ayres.
36	Magnat, J. Ostermann	G.	967	1885	15/12. in Melbourne von Geste.
37	Margarethe, J. de Beer	G.	747	1879	28/9. Punta Arenas nach dem Canal.
38	Marie, Kahle	H.	430	1872	16/6. P. Arenas nach der Wejer, 11/12. in Queenstown.
39	Marie, D. Braue	H.	309	1879	in Esmeraldas, segelfertig nach Hamburg.
40	Marie Becker, B. Sandersfeld	H.	517	1871	8/10. Newyork nach Wellington.
41	Meta, J. H. Schumacher	G.	82	1889	in Fyehoe eingefroren.
42	Mimi, J. Hüfede	H.	789	1882	25/12. in Newcastle (N.-S.-W.) von Hobarttown.
43	Möwe, J. Keiners	G.	1058	1885	16/10. Taltal nach Falmouth.
44	Nimrod, C. Wieting	H.	695	1855	1/11. Victou nach London.
45	Oberon, Wsten	G.	738	1878	15/12. in Port Pirie von Geste.
46	Onderneming, C. Greve	G.	65	1881	auf der Wejer in Winterlage.
47	Otilde, H. Plate	H.	887	1885	19/11. Newcastle nach Callao.
48	Pallas, J. H. Stege	G.	612	1877	13/12. von London nach Freemantle.
49	Rialto, D. Ginters	G.	1182	1869	21/11. in Melbourne von Geste, befrachtet nach Europa.
50	Ruthin, D. Wiffer	G.	1178	1865	12/12. von Buenos Ayres nach Neuseeland.
51	Solide, J. D. Schumacher	G.	825	1884	11/11. von Batavia nach Befalonga, ladet nach d. Canal.
52	Speculanti, D. Kumpsh	H.	628	1876	4/9. Curhaven n. Punta Arenas. 6/11. a. 28 <sup>o</sup> S. 45 <sup>o</sup> W.
53	Sterna, D. Schumacher	G.	1354	1890	1/11. Shields nach Valparaiso.
54	Theodor, H. Grube	G.	419	1868	3/11. Hamburg nach Guayaquil, 15/11. Dungeness pass.
55	Therese, A. Bellmer	H.	318	1879	15/12. in Marseille von Inshambane.
56	Titania, D. Schierloh	G.	1063	1889	in Piagana ladet nach Europa.
57	Triton, J. Schoon	G.	737	1878	23/12. in Iquique von Salawerry.
58	Vorwärts, J. Olmanns	H.	363	1871	1/9. Santa Fé nach Hamburg, 14/12. Lizard passirt.
59	Werner, B. Neumann	H.	892	1883	23/12. in Glasgow von Iquique.
60	Windsbraut, H. G. Freese	G.	1256	1877	5/1. in London von Wellington.

Es befinden sich 28 Schiffe in sicheren Häfen. 32 Schiffe auf See, in Havarie sind augenblicklich zwei Schiffe mit unbedeutendem Schaden.

Diese Liste erscheint jeden zweiten Dienstag in unserem Blatte, und ersuchen wir die Beteiligten höflichst um alle zur Vervollständigung und Richtigstellung dieser Liste dienenden Nachrichten. Die Redaction.

Vermischtes.

Berlin. Die Mörder des Nachwächters Braun sind, wenn nicht alle Anzeichen trügen, entdeckt. Drei lange Jahre ist die Bluthat ungeklärt geblieben. Jetzt endlich, so hoffen wir, wird die gerechte Strafe die Verbrecher ereilen. Am 27. September 1887 war es, als die Schreckenstunde die Stadt durchlief, man habe früh Morgens den städtischen Nachwächter Braun an seinem eigenen Schlüsselriemen an einem Baume der Anlagen bei der Elisabethkirche erhängt vorgefunden. Daß kein Selbstmord vorlag, ergab sich sofort daraus, daß dem Unglücklichen der Schädel zertrümmert war. Der Befund zeigte auch, daß die Mörder einen Einbruch in die Kirche geplant hatten, bei dem sie ohne Zweifel durch Braun gestört worden waren. Letzterer hatte dann, nachdem er von einem der Thäter, der sich von hinten herangeschlichen hatte, durch in die Augen gestreuten Schwefelbuck widerstandsunfähig gemacht worden war, wahrscheinlich mit einem Einbrecherwerkzeuge einen tödlichen Schlag über den Schädel erhalten. Der Verdacht lenkte sich alsbald auf den Töpfer Hermann Heintze, einen gefährlichen Gewaltmenschen, und dessen Frau Anna, geb. Will, eine Person der niedrigsten Sorte. Gegen die Beiden wurde denn auch die Voruntersuchung wegen Mordes eingeleitet, später aber wieder eingestellt, weil Staatsanwalt und Untersuchungsrichter die beigebrachten Belastungsmittel nicht für ausreichend erachteten. Nichts desto weniger hielt die Polizei an ihrem Verdachte fest und richtete nun ihr

Hauptaugenmerk darauf, die Belastungsmittel zu vermehren. Das ist ihr und insbesondere dem mit der Untersuchung betrauten Beamten Braun nun auch so weit gelungen, daß die Verdächtigen abermals verhaftet sind und die Voruntersuchung von Neuem eingeleitet ist. Die Verhandlung wird eine ähnliche, wie die der Diebstahlfälle werden, dieser auch insoweit ähnlich, als alle dabei beteiligten Personen zur gefährlichsten Sorte der Verbrecher gehören.

Graz, 3. Jan. Gestern Abend verhafteten zwei Gendarmen in der Nähe von Nestelbach bei Graz ein Weib, welches ein Diebstahlsbande angehört, die seit längerer Zeit jene Gegend unsicher machte. Während der eine Gendarm die Verhaftete zum Gericht brachte, ging der zweite Namens Grogger in ein Gasthaus, wo er einen Dieb verhaften sollte. Im Gasthaus entspann sich ein Kampf zwischen dem Gendarmen und dem Diebe. Letzterer feuerte 6 Revolverkugeln auf den Gendarmen ab, welcher tödt zu Boden sank. Der Thäter, der durch einen Gewehrschuß des Gendarmen eine leichte Verwundung erhalten hatte, entfloh.

Gestörte Verdauung (Verstopfung) kann ernste Folgen haben, als die meisten damit Befallenen wissen. Erscheinungen und Leiden, wie Blutandrang, Schwindelanfälle, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Bläh-

ungen, Mangel an Appetit, Müdigkeit der Glieder etc. stellen sich ein, ohne daß man weiß, woher es kommt. Indem man durch Anwendung der in den Apotheken à Schachtel N. 1. — erhältlichlichen achten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen die gestörte Verdauung in Ordnung bringt, beseitigt man die daraus herrührenden Erscheinungen. Man verlange aber stets die Stifette mit dem weißen Kreuz in rothem Felde und dem Namenszug Richard Brandt. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Abmyth, Bitterklee, Gentian.

Russische Prämien-Anleihe von 1864. Die nächste Ziehung findet am 14. Januar 1891 statt. Gegen den Coursverlust von ca. 275 Mk. pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 2,50 Mk. pro Stück.

Hochwasser. Bremerhaven Elsfleth Vegesack. 6. Jan. 9.15 W. Am. 11.21 W. Am. 12.01 W. Am. 7. Jan. 10.21 W. Am. 12.27 W. Am. 1.07 W. Am.

Als durchschnittlicher Jahresarbeitsverdienst der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter im Amtsbezirk Elsfleth gelten sowohl für die Unfallversicherung als auch für die Invaliditäts- u. Altersversicherung vom 1. Januar 1891 an folgende Sätze:

erwachsene männliche Arbeiter	erwachsene weibliche Arbeiter
600 M.	360 M.
jugendliche männliche Arbeiter	jugendliche weibliche Arbeiter
300 M.	240 M.
Amt Elsfleth, 1890, Dec. 31.	
S u c h t i n g.	

Gemäß § 8 des Krankenversicherungs-gesetzes ist für den diesseitigen Amtsbezirk der ortsbildliche Tagelohn gewöhnlicher Tagelöhner festgesetzt, wie folgt:

männliche Arbeiter über 16 Jahre	weibliche Arbeiter über 16 Jahre
2 M.	1,40 M.
männliche Arbeiter unter 16 Jahre	weibliche Arbeiter unter 16 Jahre
1 M.	0,80 M.
Amt Elsfleth, 1890, Dec. 31.	
S u c h t i n g.	

Diejenigen Militärpflichtigen, welche wegen bürgerlicher Verhältnisse gegen ihre Heranziehung zum Militärdienste reclamieren wollen, haben ihre Reclamationen bis zum 10. Februar 1891 hier anzumelden. In gleicher Frist sind die früheren Reclamationen, welche aufrecht erhalten werden sollen, zu erneuern.

Militärpflichtige, welche an äußerlich nicht sofort erkennbaren Fehlern, namentlich Epilepsie, Schwerhörigkeit und Stottern leiden, müssen solche unter Beibringung etwaiger Bescheinigungen oder Namhaftmachung von Zeugen ebenfalls zeitig hier anmelden.

Amt Elsfleth, 1890, Decbr. 31.  
S u c h t i n g.

Zur Nachführung von Stieren im Stierführungsverbande Elsfleth werden folgende Termine angelegt:

- für die Gemeinde Altenhutorf auf Donnerstag, den 15. Januar 1891, Morgens 10 Uhr, bei Büsing's Gasthause zu Altenhutorf,
- für die Gemeinden Bardenfleth und Neuenbrok auf Donnerstag, den 15. Januar 1891, Nachmittags 1 1/2 Uhr, bei Janssen's Gasthause zu Vordermoor,
- für die Gemeinde Großenmeer auf Freitag, den 16. Januar 1891, Morgens 10 Uhr, bei Scheele's Gasthause zu Meerkirchen,
- für die Gemeinde Oldenbrok auf Freitag, den 16. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr, bei Ritter's Gasthause zu Oldenbrok,
- für die Stadt- und Landgemeinde Elsfleth auf Sonnabend, den 17. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr, bei Ahlers' Wirthshause zu Oberrege,
- für die Gemeinde Berne auf Montag, den 19. Januar 1891, Nachmittags 1 1/2 Uhr, bei Leberenz' Gasthause zu Berne.

Ferner unter der Voraussetzung, daß Nachführungen bis zum 15. Januar 1891 beim Obmann Joh. Hinrichs zu Oldenbrok angemeldet werden:

- für die Gemeinde Neuenhutorf auf Montag, den 19. Januar 1891, Morgens 10 Uhr, bei Vogt's Gasthause zu Neuenhutorf,
- für die Gemeinde Bardenfleth auf Mittwoch, den 21. Januar 1891, Morgens 10 Uhr, bei Hays' Gasthause zu Bardenfleth,
- für die Gemeinde Warfleth auf Mittwoch, den 21. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr, bei Rühorn's Gasthause zu Ganspe.

Amt Elsfleth, 1890, Febr. 30.  
S u c h t i n g.

**Buchweizenmehl**  
empfiehlt **Joh. Bargmann.**

**Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft**

für das Herzogthum Oldenburg. Gemäß § 31 Abs. 3 des Genossenschaftsstatuts wird hiermit bekannt gemacht, daß für 1891 als Betriebsänderungen anzumelden sind:

- Jede dauernde Vergrößerung des Betriebs,
- Jede dauernde Verkleinerung desselben,
- Vermehrung der Arbeitstage infolge intensiveren Betriebs,
- Verminderung der Arbeitstage infolge extensiveren Betriebs.

Zur Erläuterung wird noch Folgendes bemerkt:

Es bedarf keiner Meldung, wenn ein Mitglied der Familie dieselbe verläßt, der landwirtschaftliche Betrieb aber in derselben Weise und in demselben Umfange weitergeführt wird, weil die Arbeitskraft anderweit ersetzt werden muß. Ebenso hat die Meldung zu unterbleiben, wenn für einen Zeitraum ein Knecht oder eine Magd mehr oder weniger gehalten werden und dadurch die Betriebsweise nicht verändert wird. Weitere Auskunft geben die Herren Vertrauens- und Untervertrauensmänner.

Zugleich wird auf die Vorschriften der §§ 32 und 33 des Staats nachdrücklich aufmerksam gemacht, nach welchen jeder Betriebswechsel binnen einer Frist von 2 Wochen dem Genossenschaftsvorstande schriftlich anzuzeigen ist und zwar hat der frühere Unternehmer sich ab- und der neue Unternehmer sich anzumelden. Meldeformulare werden von den Vertrauens- und Untervertrauensmännern unentgeltlich verabfolgt.

Oldenburg, den 1. Januar 1891.

Der Vorstand.  
Schroder.

In Verichtigung der städtischen Umlagen wird erinnert.

H. Fels.  
Rechnungsführer.

Magdeburger Saucerkohl empfiehlt

W. F. C. Horstmann Ww.

Mirbelochende grüne Erbsen, weiße Bohnen und Linsen empfiehlt  
W. F. C. Horstmann Ww.

**Unübertroffen**

gegen Asthma, Blutarmuth, Bleichsucht, Brust- und Magenleiden, sowie gegen Husten und Heiserkeit bleibt der

**Hamburg-Altonaer**

**Malz-Extract**

(Contor: Eimsbütteler Straße 64, Altona.)

Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen, pro Fl. 1 Mark.

**Malz-Extract-Bonbons,**

à Packet (10 Stück) 15 Pf.

Alleinvertauf und nur echt zu haben in Elsfleth u. Umgegend bei **G. G. Hagen.**

NB. Obiges Extract war das beste Mittel gegen Influenza.

Gelucht auf sofort für ein fraul gewordenes ein Mädchen für Küche und Haus.

Frau Catinka Ahlers.

Im Falle gemingender Beteiligung wird die Unterzeichnete für Februar und März in Elsfleth einen

**Maieur sus für Damen**

einrichten.

A. Thätjenhorst aus Bremen.

Näheres durch Frau Preuß.

**110. Herzogl. Braunschwg. Landeslotterie.**

**100000 Loose mit 50000 Gewinnen im Gesamtbetrage von 10509000 Mark.**

**Höchster Gewinn im günstigsten Falle Eine halbe Million Mark!**

Die Ziehung der I. Classe findet am 15. und 16. Januar statt, und empfehle ich hierzu Originalloose zum Nennpreise von:

<b>Ganze</b>	<b>Halbe</b>	<b>Viertel</b>	<b>Achtel</b>
M. 16.80.	M. 8.40.	M. 4.20.	M. 2.10.

Der Preis der Loose für alle 6 Classen ist: M. 126.— M. 63.— M. 31.50. M. 15.75.

Alles Nähere befragt der amtliche Plan, welchen ich auf Wunsch gratis und franco zusende.

**G. Daubert jun., Braunschweig,**

älteste concessionirte Lotterie-Haupt-Collecte, gegründet 1793.

Am 15. Januar 1891

beginnt mit der

**I. Ziehung die 110. Herzogl. Braunschwg.-Lüneburg. garant. Landes-Lotterie.** 50000 Gewinne und 1 Prämie

von zusammen 10 Millionen 509 Tausend Reichsmark kommen in 6 Abtheilungen zur Verlosung, und zwar im glücklichsten Fall:

1 Prämie und Gewinn 500 000 Mark, sonst aber:			
1 Prmie zu 300,000 M.	3 Gewinne zu 30,000 M.	3 Gewinne zu 6000 M.	
1 Gewinn „ 200,000 „	1 „ „ 24,000 „	55 „ „ 5000 „	
1 „ „ 100,000 „	5 „ „ 20,000 „	2 „ „ 4000 „	
2 „ „ 80,000 „	11 „ „ 15,000 „	109 „ „ 3000 „	
1 „ „ 60,000 „	2 „ „ 12,000 „	311 „ „ 2000 „	
1 „ „ 50,000 „	22 „ „ 10,000 „	723 „ „ 1000 „	
2 „ „ 40,000 „	2 „ „ 8000 „	1048 „ „ 500 „	

Für die unpartheiliche Vertheilung und pünktliche Anzahlung des ganzen Capitals von 10,509,000 M. hat der Staat die Garantie übernommen.

**Original-Loose** zu dieser 1. Ziehung mit Reichsstempel versehen, kosten: 1/4: 16,80 Mk. 1/2: 8,40 Mk. 1/3: 4,20 Mk. 1/6: 2,10 Mk.

und sind zu beziehen von dem concessionirten **Haupt-Collecteur**

**Carl Hemme in Braunschweig.**

Als Adresse genügt: Carl Hemme, Braunschweig.

**Gleichen Erfolg gegen Ungeziefer und für die Hautpflege des Viehes hat kein anderes Mittel aufzuweisen!!**

**Angeler Viehwashpulver.**

angewendet seit 1866 in der Apotheke zu Satorp in Angeln, bewährt sehr schnell und sicher jegliches Ungeziefer bei Rindvieh, Pferden, Schafen und Schweinen. Es übertrifft nicht nur jedes andere hier zu Lande gebräuchliche Mittel an Wirksamkeit und Billigkeit (beispielsweise das unbequeme Waschen mit Tabak etc.) sondern wirkt außerdem überaus wohlthunend auf die Gesundheit der Thiere.

Dieselben zeigen, mit diesem Mittel gereinigt, erhöhte Fröhlichkeit und erhalten ein weiches und glänzendes Fell.

Packet à 50 Pfg. rev. 1 Mk. für 5 resp. 10 Stück Vieh mit einer Portion: „Die Wichtigkeit der Hautpflege beim Rindvieh.“

Zu haben mit genauer Gebrauchsanweisung an jedem Packet, allein echt in der **Apotheke zu Elsfleth.**

Man verfähre genau nach Vorschrift.

**Elsfleth.**

Den geehrten Eltern zur Nachricht, daß die Kinder, die sich am **Abtanzball** betheiligen wollen, jetzt zur Uebung kommen müssen (spätestens bis Sonnabend, den 10. Januar), da sie sonst nicht berücksichtigt werden können.

Hochachtungsvoll

**H. Thoms,**

Tanz- u. Anstandslehrer.

**Theater in Elsfleth.**

**Griepenkerls Saal** (gut geheilt.)

**Mittwoch, den 7. Jan., Abends 8 Uhr:**

**Blotte Bursche**

oder: **Studentenstreiche.**

Selbstgeschosse. Hochachtungsvoll

**Br. Leonhardt, Director.**

Zu meinem stattfindenden Benefiz bitte ich ein hochgeschätztes Publikum um recht zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll **A. Quien.**

**Allgemeine Ortskranken-Kasse**

für den **Amtsbezirk Elsfleth.**

Rechnungen an die Kasse für das Jahr 1890 sind bis zum 10. Januar 1891 an den Rechnungsführer **Herrn H. Fels** zu Elsfleth einzuliefern.

Der Vorstand.

**Todes-Anzeige.**

Elsfleth, Januar 3, 1891.  
Hierdurch mache ich allen Theilnehmenden die traurige Mittheilung, daß mein lieber Mann und meiner Kinder treuversorgender Vater der **Capt. L. J. C. Stindt** in seinem 58. Lebensjahre nach langem Leiden mir heute durch den unerbittlichen Tod entrissen worden ist. Die trauernde Wittwe u. Kinder.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Januar, Morgens 11 Uhr.

**Todes-Anzeige.**

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser unvergeßlicher guter Bruder

**Capt. D. Degen**

von seinen langen Leiden erlöst ist. Die tieftrauernde Mutter und Geschwister.

Frau **Degen Bwe.**  
Frau **Deede,** geb. Degen.  
Frau **Barnstorf,** geb. Degen.  
Bremen. Gesehmlinde.

**Angel. u. abgeg. Schiffe.**

**Brisbane,** 24. Nov. nach Matapie  
**Neolas, Friedrichs**  
**Generalbas,** 29. Nov. segelfertig nach Hamburg  
**Marie, Braue**  
**London,** 5. Jan. von Wandsbraut, Breese  
**Bellington**

Redaction, Druck u. Beilage von **L. Zirk.**